

SCHLEI - POST

INFORMATION · HUMOR · MEINUNGEN

Mitteilungsblatt des
SPD - Ortsverein Rieseby



Liebe Riesebyer !

Seit der letzten Ausgabe der "Schlei Post" ist viel Zeit vergangen und es hat sich seither auch manches getan.

Wir haben weitere Mitglieder für unsere Partei gewinnen können, und wieder ist eine Frau dabei!

Das ist auch ein Grund mit, warum wir glauben, daß die Frauen sich noch mehr engagieren sollten und so wurde am 17. November der "Arbeitskreis sozialdemokratischer Frauen" (AsF) im SPD- Ortsverein Rieseby gegründet.

Unter dem Vorsitz von Helga Matthiesen hat sich diese Arbeitsgruppe u.a. die Aufgaben gesetzt, nicht nur die Rechte der Frauen zu vertreten, sondern auch betagte Menschen mehr zu helfen und Jugendliche zu betreuen. Alles Aufgaben, die nicht immer leicht sein werden, aber wir werden diese Arbeit unterstützen, denn sie geht uns alle an.

Der Vorsitzenden stehen Heidi Sieß als Stellvertreterin und Anita Schlömer als Beisitzerin zur Seite.

Der SPD - Ortsverein Rieseby wünscht diesen Frauen zu ihrer vielfältigen Arbeit viel Glück und Erfolg und wir hoffen, daß noch mehr Frauen zu uns kommen werden und diesem Arbeitskreis beitreten.

Bereits ein Viertel unserer Mitglieder sind Frauen, deshalb:

SPD - Mach mit bei uns

.....
Anmeldungen nehmen gern die genannten Frauen entgegen oder unsere Redaktion.

Nr. 4/78 Auflage: 650 Stück
Redaktion Klaus Bohle, Rieseby

In der Sommer - Ausgabe unserer Zeitung und auch etwas später in der "Eckerförder Zeitung" hatten wir je ein Preisausschreiben bzw einen Malwettbewerb für Kinder ausgeschrieben. Dabei wurden jeweils die Gewinner durch Los ermittelt. Die Gewinnerin des Silbenrätsels heißt Frau

Helga D A M M
Hufeisenweg

Sie gewann eine Flasche Sekt und natürlich einen großen Blumenstrauß. Nochmals herzlichen Glückwunsch!

Den Malwettbewerb unter dem Titel: "So stelle ich mir einen Kinder-Spielplatz vor" gewann der kleine

Thorsten B L A S E
Bargkoppel 1

Er bekam einen Fußball dafür. Auch nochmals unseren Glückwunsch und ein Dankeschön allen die mitgemacht haben.

Den vielen Spendern und Gönnern unserer "Schlei - Post" möchten wir ganz besonders Dank sagen und wir meinen, daß auch das auf die Titelseite unseres Blattes gehört!

—””—
Die Fähigkeit des Menschen, gerecht zu sein, macht die Demokratie möglich.
Aber die Neigung des Menschen, ungerecht zu sein, macht die Demokratie n o t w e n d i g !

R.N.
amerik.-ev. Theologe
1892 - 1971

—””—



Heide Simonis (SPD)

Mitglied des Deutschen Bundestages

Mein alljährliches vierzehntägiges Betriebspraktikum fand diesmal im Krankenhaus in Rendsburg statt, wo man sich trotz der Urlaubsengpässe und der Störungen durch den Bau des neuen Krankenhauses bereiterklärt hatte, mich zwei Wochen lang einzustellen. Zwei Wochen reichen sicher nicht aus, um alles über ein Krankenhaus zu erfahren, sind aber doch lang genug, um Eindrücke und Erfahrungen zu sammeln.

Eingesetzt wurde ich in der Wöchnerinnenstation (2 Tage), in der inneren Frauenstation, der Dialyse, der Mäscherei, im OP-Saal und in der Küche. Schwierig war für mich der ungewohnte Schichtwechsel, das frühe Aufstehen - der Dienst in den Stationen beginnt um 6 Uhr, in der Küche sogar schon um 4 Uhr -, das viele Laufen und Stehen und die doch erhebliche körperliche Anstrengung beim Bettenmachen, Mäschemangeln und Kochtöpfeschleppen. Ich durfte bei allen Arbeiten mitmachen, mit denen normalerweise auch Praktikantinnen betraut werden, ich hatte also auch die Möglichkeit, direkten Kontakt mit Patientinnen zu haben.

Für meine politische Arbeit habe ich aus diesen zwei Wochen gelernt, daß im Krankenhaus von allen Beschäftigten ein hohes Maß an Teamarbeit, Disziplin und Verantwortung gefordert wird und daß - trotz gegenteiliger Meinungs-mache zum Abbau des öffentlichen Dienstes - noch manche Planstelle zu Entlastung der Schwestern von zeit-raubender Verwaltungsarbeit eventuell durch sog. Stationssekretärinnen nötig wäre oder daß man zum Ausbau noch besserer Breatungsdienste mehr Ärzte gebraucht werden könnten. Für mich persönlich habe ich gelernt, daß manche Arbeit, von der ich geglaubt habe, daß ich "das nie schaffen würde" doch zu schaffen ist, wenn man nur will. Dies bestätigt mich in meiner Auffassung, daß ein solches Betriebspraktikum eine nützliche Sache ist, wenn man hinterher nicht behauptet, nun alles besser zu wissen, sondern dies als eine Möglichkeit betrachtet, etwas besser kennen - und verstehen zu lernen.

Vor

hundert

Jahren,

genau am 21. Oktober 1878 wurde folgendes Gesetz erlassen:

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen verordnen im Namen des Reichs, nach erfolgter Zustimmung des Bundes-raths und Reichstags, was folgt:

§.1.

Vereine, welche durch sozialdemo-kratische, sozialistische oder kommunistische Bestrebungen den Umsturz der bestehenden Staats - oder Gesellschaftsordnung bezwecken, sind zu verbieten.

Dasselbe gilt von Vereinen, in welchen sozialdemokratische, sozialistische oder

Als Bismarck 1878 das Gesetz gegen die Sozialdemokratie durchsetzte, sperrte er damit die deutschen Sozialdemokraten aus der Gesellschaft aus. Er startete zudem einen Diffamierungs- und Verleumdungsfeld-zug, der bis dahin in der politischen Auseinandersetzung in Deutsch-land ohne Beispiel war.

Als dann 1890 das "Sozialisten-gesetz" fiel, war die SPD zur wählerstärksten Partei in Deutsch-land geworden. Und wenn heute CSU und CDU versuchen Sozialdemokraten in die geistige Nähe des Terrorismus zu rücken, dann betreiben sie damit das gleiche Falschspiel wie Bismarck vor

100

Jahren!

Wichtig !

Wer noch Beitragsmarken der Renten-versicherung in seinem Besitz hat, sollte diese schnellstens an die Bundesversicherungsanstalt oder an die zuständige Landesversiche-rungsanstalt schicken und seine Kon-tonummer angeben. Bis zum 31. Dez. 1978 wird der Wert der Marken noch zurückgezahlt!

(Bundesarbeitsministerium)



Das Jahr **1979** bringt für viele von uns steuerliche Erleichterungen, vor allem für ca 4,7 Mill. Familien:

- ab 1. Jan. 1979 wird das Kindergeld für das dritte und weitere Kind um 50.--DM auf DM 200.-- und ab
- 1. Juli 1979 für zweite Kinder um DM 20.-- auf DM 100.-- erhöht!
Neu dabei ist, daß Mütter und Väter jetzt auch die Kosten für die Betreuung ihrer Kinder in Tagesstätten, Krabbelstuben usw. von der Steuer in der nachgewiesenen Höhe absetzen können.
Die Regierungskoalition SPD-FDP zeigt hier deutlich eine Entlastung für die Familie und bringt außer der Rentenerhöhung noch zusätzliche Entlastung für Schwerbehinderte:
Die flexible Altersgrenze für Schwerbehinderte wird stufenweise herabgesetzt,
- sie können ab 1. Jan. 1979 mit 61 Jahren Altersruhegeld beziehen, ab 1. Jan. 1980 bereits mit 60 Jahren und die Zuverdienstmöglichkeit wird auf DM 425.-- mtl. festgesetzt.

Die Regierung hat sich mit ihrem Ziel durchgesetzt, daß die Steuerentlastungen für die Wirtschaft sich vor allem für kleinere und mittlere Unternehmen auswirken sollen, um ihre Stellung im Wettbewerb zu stärken!

Alle Entlastungen sollen zugunsten der sozial Schwachen bzw den "kleinen" Unternehmen führen, sodaß eine gerechtere Streuung der Steueraufkommen erreicht wird. Sogar der Anteil der Gemeinden am Einkommensteueraufkommen und die Senkung der Gewerbesteuerumlage bringt den Gemeinden einen höheren Steuerausgleich.

Spruch des Monats

Bundeskanzler Helmut Schmidt:

Illusionen sind das Gegenteil von Politik.

Liebe Mitbürgerinnen! Liebe Mitbürger!

In der heutigen Ausgabe unserer "Schlei Post" werden Sie auch etwas Diskussionsstoff finden. Für Beiträge und Antworten wären wir sehr dankbar und würden diese auch ggf. in der nächsten Ausgabe abdrucken. - Außerdem finden Sie einen Artikel über die Gründung unserer Frauengruppe auf der ersten Seite. Viele unserer Mitglieder sind Frauen, und dies zeigt doch, daß die SPD die Partei für die Frau ist. Wir sind der Meinung, daß es viele Probleme gibt, die eine Frau oder Mutter viel besser beurteilen kann als ein Mann. Die Mitarbeit der Frauen wird deshalb sicher für uns alle von Vorteil sein, denn im Gegensatz zu weiten Teilen der Gesellschaft genießt die Frau in unserer Partei v o l l e Gleichberechtigung!

Am Schluß unserer diesjährigen "Schlei Post" möchte ich noch einmal betonen, daß bei uns in erster Linie das Wohl des Menschen steht. Wir sind froh sagen zu können, daß wir von der SPD uns nie gescheut haben Verantwortung zu tragen!

Ich wünsche Ihnen allen im Namen unseres SPD Ortsvereins in Rieseby ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes und glückliches Jahr

1 9 7 9

Ihr Peter Nicolaus
1. Vorsitzender



Mit Humor ins
NEUE JAHR !!

" Und ist der Winter noch so kalt,
wer a l l e i n e friert,
wird schneller alt! "

